



Der Landgraf-Carl-Kanal war eine 1710 geplante Kanalverbindung zwischen Weser und Rhein, um den Nord-Süd-Schiffsverkehr durch Hessen zu leiten und das Stapelrecht der Stadt Münden zu umgehen. Der Bau des Kanals begann in Bad Karlshafen und nutzte den Diemellauf bis Stammen.

Die Esse, an deren Einmündung in die Diemel 1722 der Ausbau des eigentlichen Kanalabschnitts begann, war stark hochwassergefährdet. Deshalb wurde der Kanal neben der Esse gebaut, so dass das Hochwasser nicht über den Kanal abgeführt werden musste. Deutlich ist heute noch die Senke zu erkennen, in der der Kanal entlangführte und die nach Einstellung der Schifffahrt und nach dem Anlegen von Dämmen teilweise für die Fischzucht verwendet wurde.



Heute ist an Stelle des Landgraf-Carl-Kanals nur eine Senke zu erkennen. Rechts daneben fließt die Esse.



Johann Heinrich Weber, Situationsplan des Geländes zwischen Stammen und Hümme, kolorierte Federzeichnung, 1716. Die Schleuse in Hümme ist nicht dargestellt, die Unterkünfte des Kettler Bataillons sind unten links zu sehen.

Landgraf Carl von Hessen-Kassel eröffnete 1717 die Schifffahrt von Carls-hafen bis nach Stammen.

Der Bau des Kanals wurde vor allem durch hessische Soldaten bewerk-stelligt. 1720 waren alle Kriege beendet, in denen die Truppen des Land-grafen eingesetzt waren, so dass sie für diese Arbeiten zur Verfügung standen.

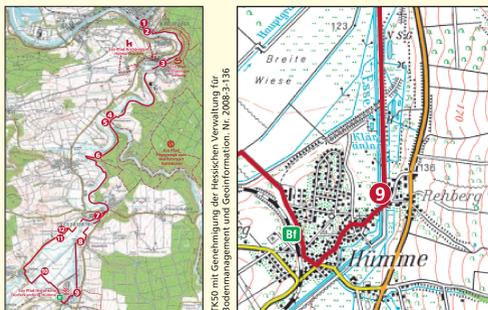
Bei Stammen wurde eine Schleuse zur Einfahrt in das 1723 fertiggestellte, ca. 4 km lange Kanalstück von Stammen nach Hümme gebaut. Die Schleuse diente der Wasserhaltung im Kanal bis zur oberhalb gelegenen Schleuse an der Straßenbrücke in Hümme. Es ist davon auszugehen, dass mit dem Bau der Schleuse in Hümme ebenfalls 1723 begonnen und die Straßenbrücke über die Schleuse 1729 fertiggestellt wurde.

Parallel dazu wird der Bau des Kanals in Richtung Schöneberg vorange-trieben. Bis zum Tod des Landgrafen 1730 werden weitere 2,5 km Kanal von der Schleuse in Hümme aus fertiggestellt. Nach dem Tod des Land-grafen kommen die Arbeiten zum Erliegen.

Bis Hümme verkehrten die Schiffe nur in den Jahren 1723 – 27. Wahr-scheinlich fuhren die Schiffe durch Umsetzung der Ruder ohne Wendung zurück: Gegen die Strömung wurden die Schiffe mit Hilfe von Pferden getreidelt, im Staubereich auch gestakt, flussabwärts nutzte man die natürliche Strömung.

In der Beschreibung Gerlands vom Zustand des Kanals 1882 heißt es zu den Schleusen in Hümme und Stammen:

... Es erübrigt nun noch die Schleusen genauer zu betrachten. Dieselben sind 1875 – 76 von Herrn Maurermeister Hammann dahier abgebrochen worden und zum Bau eines Wehres bei Eberschütz verwendet worden. 400 Fuder Steine sind nach Mittheilungen des genannten Herrn von jeder Schleuse genommen worden, die Hälfte derselben liegen aber wohl noch in der Erde. Die Mauern waren vorzüglich gebaut, die Steine und der Mörtel ausgezeichnet und letzterer so fest geworden, daß das Abbre-chen eines jeden Cubikmeters Steine 4 Mark kostete. ...



Herausgeber und Ansprechpartner:
Hessischer Wasserverband Diemel
Bahnhofstraße 30, 34396 Liebenau
Tel. 05676 921431
Texte: Klaus Röttcher, Suderburg und
aus „Der Kanal des Landgrafen Carl“
Kassel 2000 von K. Röttcher, F. Tön-
mann und J. Tondera
Grafische Gestaltung: Birgit Mietzner
Stand: März 2013

Der Eco Pfad Diemel wurde
gefördert vom Landkreis Kassel.



www.eco-pfade.de